Altersmythos XXXIV : Demenz ist bei Hochbetagten zwar häufig, ist aber nicht wichtig für die Lebensdauer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1998-1999)**

Heft 64

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau C. ist in die alten Verhältnisse zurückgekehrt, sie wurde erneut zusammengeschlagen. Von den Angehörigen kommen schwerste Vorwürfe an die Vormundschaftsbehörde, sie würde nichts unternehmen.

Altersmythos XXXIV

Demenz ist bei Hochbetagten zwar häufig, ist aber nicht wichtig für die Lebensdauer.

Realität:

In einer für die Gesamtbevölkerung aller über 85Jährigen repräsentativen Untersuchung in Göteborg (zu Hause und in Heimen, n = 143 Männer, 351 Frauen) ergab sich:

- **die Überlebensrate der über 85jährigen**
  - **Männer ist 5% mit und 26% ohne Demenz**
  - **Frauen ist 1% mit und 45% ohne Demenz.**
- **die 50% Überlebensrate der über 85jährigen**
  - **Männer ist 1.8 Jahr mit und 4.4. Jahre ohne Demenz**
  - **Frauen ist 2.8 Jahre und 6.5. Jahre ohne Demenz**
- **leicht Demente haben keine grössere Mortalität als nicht Demente**

Die Sterblichkeit der Männer wird erklärt durch Befunde im Alter von 85 Jahren zu
31% durch Demenz
19% durch chron. obstruktive Lungenkrankheit
10% durch Magen-Darmkrebs
6% durch Hautkrebs

Die Sterblichkeit der Frauen wird erklärt durch Befunde im Alter von 85 Jahren zu
50% durch Demenz (inkl. vaskuläre Demenz)
12% durch Hirnschläge (ohne Demenz)
9 % durch Herzschwäche
7% durch Herzinfarkt
4% durch Magen-Darmkrebs
8% durch Hypertonie

- **d.h. Demenz ist ein wichtiger Prädikator für Mortalität im Alter über 85.**

O. Aevarson, Arch. Neurol., 1998: 1226-1232